

Ein Blick in die Unterhose kann Leben retten Prostatakrebs



Medikamente benutzen

Diese Diagnose erhalten jedes Jahr
über 6000 Männer in der Schweiz

**EUROPA
UOMO** 
Life with men's cancer

www.europa-uomo.ch



Es geht nicht nur um «wie», ...

Wie Sie ein Medikament benutzen sollen, das heisst wann, wie viel, mit oder ohne Zusatz oder Begleitgetränk und vor allem auch für welche Krankheit, das steht auf der beigepackten Arzneimittel-Patienteninformation. Bitte lesen Sie das auch, wenn Sie das Medikament vom Arzt oder Pflege zur direkten Einnahme erhalten haben. Bitte lesen Sie auch die Nebenwirkungen aufmerksam, denn diese und eventuell weitere sind unter Umständen ausschlaggebend für ein Absetzen des betroffenen Medikamentes.



... sondern um «wie und ob»!

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die vorschriftsgemässe Einnahme mehrere Gründe hat.

1. Das Medikament ist nach einem wissenschaftlich hochkomplexen, abgesicherten Prozess zum Einsatz an Menschen zugelassen worden
2. Dieser Prozess funktioniert nach dem Prinzip des «maximalen Patienten Nutzens (min. ca. 80-90 %) gegen mögliche geringfügige, reversible Nebenwirkungen (max. ca. 10-20 %)»
3. Diese Vorgaben sind nur erreichbar bei Einhaltung der richtigen Einnahmeform und Dosierung
4. Weichen Sie bei Einnahmeform oder Dosierung ab, sind Wirkung und Nebenwirkungen nicht mehr einschätzbar und der Arzt entscheidet u.U. fälschlicherweise auf Dosierungsänderung oder unnötige Absetzung

Dosieren Sie geringer, dann sagen Sie das dem Arzt!

Sie sind für sich selbstverantwortlich. Sie dürfen jede Behandlung ablehnen. Nur, Sie sind ja auch am Nutzen der Behandlung interessiert. Also sollten Sie Einnahmeform und Dosierung einhalten. Sollten Sie den Eindruck haben, dass die Dosierung zu hoch ist oder früher abgesetzt werden kann, dann ist es Ihre Pflicht, dies Ihrem Arzt oder Therapeut mitzuteilen. Er wird Ihnen die Folgen einer abweichenden Medikamentenverwendung erklären und Sie entscheiden lassen. Als Patienten verstehen wir Sie als Patienten gut, ermuntern Sie aber trotzdem zur vorschriftsgemässen Medikamenteneinnahme.

Medikamenten-Überwachung in der Schweiz

Sie mögen den Eindruck haben, dass Medikamente oft mehr schaden als nützen. Nun, Sie liegen damit (zumindest im statistischen Sinne) falsch. Natürlich kommt es vor, dass auch unbeschriebene Nebenwirkungen auftreten, nur sind diese zumeist reversibel oder nicht schwerwiegend und schädigend, d.h. Sie haben normalerweise nichts schlimmes zu befürchten.

2016 erfolgten über 10'000 Meldungen zu nicht erwähnten Nebenwirkungen aus der Schweiz an Swissmedic. $\frac{3}{4}$ der Meldungen kamen von den pharmazeutischen Firmen, der Rest von den Ärzten und Patienten. Die Ärzte meldeten über die Universitätsspitäler in Zürich, Bern, Basel, Bellinzona, Freiburg und Genf.

Melden Sie unerwünschte Arzneimittelwirkungen!

Wir möchten Sie ermuntern Ihre Erfahrungen mit Medikamenten entweder über Ihren Arzt oder direkt über die Website von Swissmedic swissmedic.ch nach untenstehenden und weiter zu spezifizierenden Angaben zu melden.

Unerwünschte Arzneimittelwirkungen

Als unerwünschte Arzneimittelwirkung gilt jedes schädliche und unbeabsichtigte Ereignis, das in vermutetem Zusammenhang steht mit der vorgegebenen Dosierung eines Medikamentes. Bei Meldungen, die nicht aus klinischen Studien stammen (sog. Spontanmeldungen), ist «automatisch» von einem möglichen Zusammenhang auszugehen (sog. Implied causality).

Schwerwiegende Arzneimittelwirkungen (bei richtiger Dosierung unmöglich)

die tödlich verläuft; lebensbedrohend ist; zu einer Hospitalisierung oder deren Verlängerung führt; schwere oder bleibende Schäden verursacht zu einem Geburtsfehler / Missbildung führt; sonst als medizinisch wichtig zu beurteilen ist (wenn z.B. eine medizinische Intervention nötig ist, um oben erwähnte Situationen zu vermeiden oder wenn der Patient vorübergehend schwer beeinträchtigt ist.)

Ausmaß der Beschwerden

leicht („mild“): Patient fühlt sich gestört

moderat („moderate“): Patient fühlt sich beeinträchtigt

stark („severe“): Patient fühlt sich behindert



Leitsätze Europa Uomo Schweiz

Motto

- Ein Blick in die Unterhosen kann Leben retten

Ziel

- Früherkennung
- keine Übertherapie
- selbstverantwortlicher, informierter, starker Patient
- qualitativ hochstehende Behandlung
- Anschluss-Rehabilitation bei Bedarf

Mission

- Patienten wissen wie damit umgehen und leben - Ärzte wie behandeln

Vision

- Jeder Tag Lebensqualität zählt

Auftritt

- Unterhose als Erkennungsmerkmal (siehe Frontbild)
- von Betroffenen für Betroffene und ihren Angehörigen



Mitglied werden...

Möchten Sie unsere Ziele unterstützen und Mitglied werden?



Bitte Flyer «Mitglied werden» ausfüllen und an untenstehende Adresse retournieren. Danke.

..... Falten, frankieren und einsenden

Bestellung Informationsmaterial

Name / Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

Tel. Nr. _____

Mobile _____

E-Mail Adresse _____

Jahrgang _____
(nicht komplettes Geburtsdatum nötig)

Ich möchte gerne Mitglied werden Ja Nein

Newsletter abonnieren Ja Nein

Updates abonnieren Ja Nein

Bitte Mail an sekretariat@europa-uomo.ch
oder per Brief an _____

Bitte
frankieren

Europa Uomo Schweiz
Freienwilerstrasse 21
5420 Ehrendingen

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren, ohne Ihre Unterstützung viele Projekte nicht realisierbar wären.